

Clenbuterol

Synonym:

4-Amino-a-[(tert-butylamino)methyl]-3,5-dichlorbenzylalkohol

Handelspräparate:

Asta Medica:

Contraspasmin

Boehringer Ingelheim:

Spiropent

Vorkommen im Trinkwasser:

Über den Urin der Anwender gelangen alljährlich große Mengen der Reinsubstanz über das Abwasser in das Grundwasser und von dort in manches Trinkwasser.

Wirkungscharakter:

β -Sympathomimetikum, Broncholytikum

Indikationen:

Asthma bronchiale, asthmoide Bronchitis, chronische Bronchitis, Emphysebronchitis.

Kontraindikationen:

Schwere Hyperthyreose, hypertrophe obstruktive Kardiomyopathie, Phäochromozytom, Engwinkelglaukom

Toxizität:

Tachykardie, Palpitationen, Arrhythmien, Hypertonie oder Hypotonie bis hin zum Schock, Ruhelosigkeit, Brustschmerzen und heftiger Tremor insbesondere der Finger, aber auch des ganzen Körpers. Es kann zu Verschiebungen des Kaliumspiegels im Sinne einer Hypokaliämie sowie zur Hyperglykämie kommen. Vor allem nach oraler Intoxikation können gastrointestinale Beschwerden einschließlich Übelkeit und Erbrechen auftreten.

Nebenwirkungen:

Die unerwünschten Wirkungen sind - abgesehen von allergischen Wirkungen - bei oraler und i.v. Gabe häufiger als bei inhalativer Applikation, am häufigsten und ausgeprägtesten bei hochdos. Infusionen.

Im Zusammenhang mit schweren Krankheitsverläufen wird von Todesfällen berichtet, deren Anamnese typischerweise durch inadäquate Therapieplanung und/oder übermäßigen Gebrauch β -adrenerger Arzneimittel gekennzeichnet ist. Solche Fälle sind insbesondere Ausdruck der Tatsache, dass etwa eine unterbliebene antiinflammatorische Basistherapie nicht durch die unkontrollierte bzw. überdosierte Anw. von Bronchodilatoren zu kompensieren ist. Der Tod kann dann im Asthma-Anfall eintreten als Folge der im Rahmen der Grunderkrankung auftretenden Hypoxämie, welche zudem die bekannten kardialen Effekte von β -Adrenergika verstärken kann.

<i>Haut:</i>	Juckreiz, Exanthem, Purpura, Gesichtssödem, Irritationen von Mund und Hals
<i>Muskel und Skelett:</i>	Feinschlägiger Tremor
<i>Nervensystem u. Psyche:</i>	Atypische Psychosen b. Kindern, Unruhegefühl
<i>Gastrointestinaltrakt:</i>	Sodbrennen
<i>Elektrolyte, Stoffw.:</i>	Verminderte Kaliumkonzentration im Serum, Blutzuckeranstieg
<i>Herz/Kreislauf:</i>	Blutdrucksteigerungen, -senkungen, Tachykardien, Herzklopfen, pektanginöse Beschwerden sowie ventrikuläre Extrasystolie
<i>Atemwege:</i>	Paradoxe Bronchospasmen

<i>Blut:</i>	Thrombopenie
<i>Urogenitaltrakt:</i>	Miktionsstörungen, Nephritis
<i>Immunsystem:</i>	Allergische Reaktionen
	Zusätzlich bei oraler und/oder parenteraler Anwendung:
<i>Muskel und Skelett:</i>	Muskelkrämpfe
<i>Nervensystem u. Psyche:</i>	Kopfschmerzen, verstärktes Schwitzen
<i>Gastrointestinaltrakt:</i>	Erbrechen, ösophagealer Reflux

Therapie:

Magenspülung, Sedativa, Tranquilizer in leichten Fällen, sonst β -Rezeptorenblocker. Durch β -Rezeptorenblocker werden die Wirkungen antagonisiert: hierbei ist jedoch der Gefahr der Auslösung eines schweren Bronchospasmus bei Patienten mit Asthma bronchiale Rechnung zu tragen (vorsichtige Titration). Dies gilt auch für sogenannte kardioselektive β -Rezeptorenblocker. Sofern die tokolytische Wirkung erhalten werden soll, ist ein β_1 -selektiver Rezeptorenblocker zu bevorzugen. Zur kardialen Überwachung ist EKG-Monitoring angezeigt. Bei Herzversagen Reanimationsmaßnahmen, elektische Defibrillation. Bei oraler Überdosierung sollte eine Magenspülung erwogen werden: Aktivkohle und Abführmittel können die Resorption des β -Sympathomimetikums vermindern.